

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 85 (1959)  
**Heft:** 9

**Illustration:** Wenigstens etwas haben wir noch gemeinsam  
**Autor:** Behrendt, Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

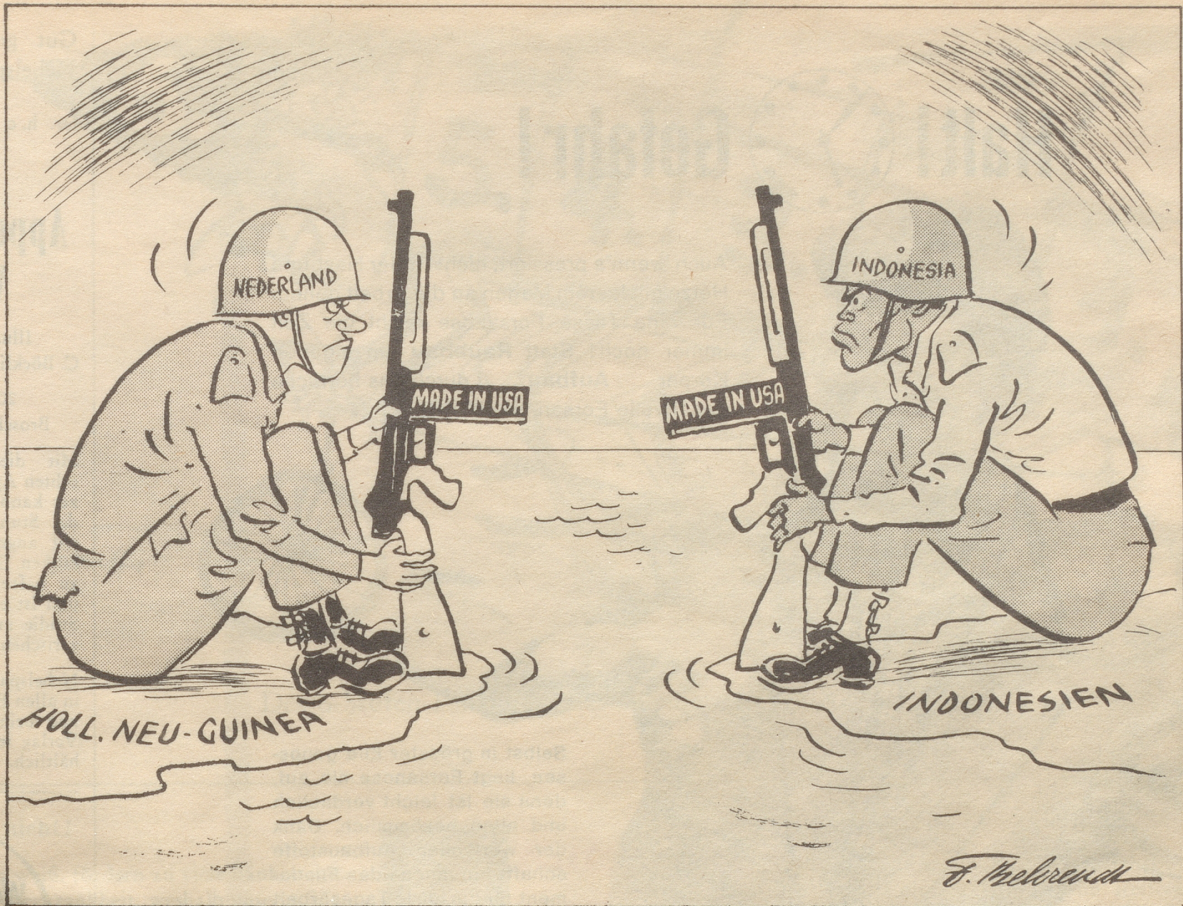
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die USA liefern sowohl an Holland als auch an Indonesien Waffen

Wenigstens etwas haben wir noch gemeinsam

### Worüber die Franzosen lachen

Laut einer Verfügung des französischen Finanzministers Pinay können Steuerzahler, die sehr wenig Einkommen deklarierten, nach den «äußeren Zeichen des Reichtums» von den Behörden höher eingeschätzt werden. Einem mit dieser behördlichen «Wertschätzung» aus-

gezeichneten Franzosen wird bei der Vorladung vom Steuerkommissar folgende Frage gestellt: «Sie verfügen über eine prächtige Villa in Auteuil, zwei elegante Autos und ein Weekendhaus in Hochsavoyen. Wie können Sie sich diesen Luxus bei dem lächerlich kleinen Einkommen gestatten, das Sie in Ihrer letzten Steuererklärung deklarierten?»

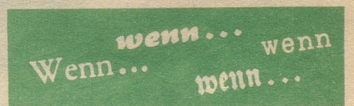
«Aber Herr Steuerkommissär», gibt der Hochgeschätzte mit einer wegweisenden Handbewegung zur Antwort, «das ist doch sehr einfach! Seit mir der Arzt strengste Diät vorgeschrieben hat, gebe ich sehr wenig für das Essen aus.»

\*

Ein Großkaufmann zum anderen: «Wenn das mit dem Umsatzrückgang noch einige Monate in diesem Tempo weitergeht, verdiene ich bald nur noch soviel, wie ich in der Steuererklärung angegeben habe.»

\*

Der Arzt spricht dem Patienten ernsthaft ins Gewissen: «Sie müssen von nun an sehr Sorge tragen zu Ihrer Gesundheit. Vermeiden Sie vor allem jede Aufregung. Und dann dürfen Sie weder Bier, Wein, noch Likör trinken, sondern nur noch Mineralwasser.»  
«Das geht leider nicht, Herr Doktor. Der Gedanke allein, daß ich nur noch Wasser trinken dürfte, würde mich mehr aufregen, wie irgend etwas anderes.» Wamiü



Wenn wir uns nicht mehr ärgern sollten, so müßten tausend Dinge nicht mehr geschehen, die mit Sicherheit geschehen werden ...

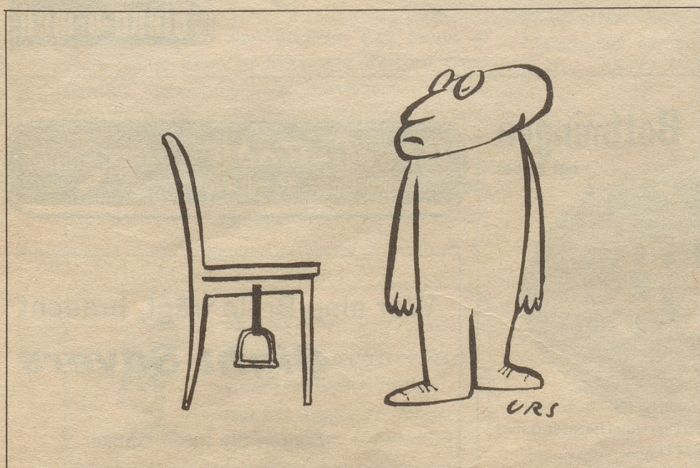
● Zürcher Woche

Wenn man einen Blick in einen Eisenbahnwagen tut und die ersten, unfrohen Gesichter beobachtet, denkt man, daß die Schweizer samt und sonders unglücklich seien.

● Schweizer Spiegel

Wenn ich mich ärgere, ärgere ich mich, daß ich mich ärgere ...

● Die Weltwoche



Rasch ein  
**MALEX**  
gegen Schmerzen